

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT. DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TÜR 309 b - TELEFON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Samstag, 17. Juli 1965

Blatt 1920

Sportförderung der Stadt Wien

=====

17. Juli (RK) In der kommenden Woche wird Wien im Zeichen der 4. Gymnaestrada stehen, zu der rund 15.000 sportbegeisterte Menschen in unsere Stadt kommen. Die Teilnehmer der Gymnaestrada werden sich natürlich die Frage stellen, was die Stadt, die diese "kleine Olympiade" beherbergt, für die Förderung des Körpersports leistet.

Versteht man unter öffentlicher Sportförderung nicht etwa die bevorzugte Subventionierung bestimmter Sportrichtungen oder die steuerliche Begünstigung des geschäftlich genutzten Schausports, sondern die Errichtung und Erhaltung sportlicher Anlagen und Einrichtungen, die der gesunden Freizeitgestaltung möglichst vieler Menschen dienen, so erkennt man bald, daß die Stadt Wien auch heute nicht nur etwas, sondern sogar sehr viel für den Sport tut. In den letzten 15 Jahren wurden zum Beispiel von der Stadtverwaltung für Sportzwecke insgesamt mehr als 500 Millionen Schilling aufgewendet, von denen mehr als 400 Millionen für die Errichtung von Sportanlagen verwendet wurden. In diesem Betrag sind die Herstellungs- und Erhaltungskosten der städtischen Bäder noch gar nicht enthalten, für die seit Kriegsende nahezu 800 Millionen Schilling aufgewendet wurden.

Mit dem Bau und dem Betrieb gemeindeeigener Sportlerholungsstätten ist die Sportförderung durch die Gemeinde Wien jedoch noch lange nicht erschöpft. Es gibt eine Reihe von offiziellen Förderungseinrichtungen, wobei auch hier in erster Linie an die Jugend gedacht wird. Da sind die Einrichtungen des Wiener Stadtschulrates, der Schulgemeinde der Berufsschulen und des Wiener Landesjugendreferates besonders zu erwähnen, die sich mit Aufgaben des Schul-

./.

sports befassen, die außerhalb des vorgeschriebenen Lehrplanes liegen, oder die Jugend in ihrer schulfreien Zeit betreuen. Dazu gehören, um nur einige Beispiele anzuführen, die Schulschwimmkurse, die Schikurse und Schilager, die alljährlich zehntausenden Schülern Erholung bringen, das Haltungsturnen für gesundheitlich gefährdete Kinder, die Ferienlageraktionen, die Schlittschuhleihaktion, durch die den Schülern unentgeltlich Schlittschuhe leihweise zur Verfügung gestellt werden, oder auch die 75.000 Straßenbahnfahrscheine, die den jugendlichen Mitgliedern der Sportvereine jedes Jahr ermäßigt überlassen werden.

"Pachtschilling": Zwei Groschen pro Quadratmeter und Jahr!

Eine besondere, wenn auch nicht direkte Subventionierung für die Sportvereine ist die Vermietung der gemeindeeigenen Sportübungsstätten gegen eine geringe Anerkennungsgebühr und die Vergabe der städtischen Turnsäle in den Abendstunden an die Vereine. Eine Förderung für die Sportvereine und -verbände, auf die immer wieder hingewiesen werden sollte, ist die Überlassung der Sportplätze und Sportplatzgrundstücke zu einem Pachtzins von durchschnittlich zwei Groschen pro Quadratmeter und Jahr. Der notwendige Neuerwerb solcher Grundflächen erfordert oftmals große Ausgaben der Gemeinde.

Zu dieser Förderung für den Sportbetrieb der Sportvereine und -verbände gehört auch die Förderung von Veranstaltungen durch die Stiftung von Ehrenpreisen oder durch entsprechende Subventionen, die es den Verbänden erst gestatten, diese Veranstaltungen überhaupt durchzuführen. Um wieder nur ein Beispiel anzuführen, sei hier auf das große Weltsporfest der 4. Gymnaestrada verwiesen, deren Veranstaltungsgrundlage erst durch die Subventionierung durch Gemeinde und Bund geschaffen wurde.

Zwei sportfördernde Einrichtungen wirken als direktes Bindeglied zwischen den Sportverbänden und -vereinen und der Stadt Wien. Das sind der Sportbeirat und die Sportstelle der Stadt Wien. Letztere führt die Beschlüsse des Sportbeirates aus, berät beim Bau von Sportanlagen, verwaltet die Sportplätze und den Sportgroschen, der als Zwecksteuer zur Gänze wieder an die Sportverbände ausbezahlt wird.

65. Geburtstag von Leo Lehner

=====

17. Juli (RK) Am 20. Juli vollendet der Gründer und Leiter der Chorvereinigung "Jung Wien" Professor Leo Lehner das 65. Lebensjahr.

Er wurde in Wien geboren und absolvierte die Fachausbildung an der Musikakademie. In der Folge wirkte er als Regens chori an der Alt-Ottakringer Pfarrkirche und als Musiklehrer an Mittelschulen. Kurz nach Kriegsende stellte Leo Lehner einen Chor der Wiener Lehrerbildungsanstalt zusammen, aus dem 1946 die bekannte Chorvereinigung "Jung Wien" hervorging. Diese hat inzwischen durch zahlreiche eigene Konzerte, durch ihre Mitwirkung bei verschiedenen Festlichkeiten, Rundfunksendungen und Auslandstourneen bemerkenswerte Erfolge errungen und der Heimat im Ausland neue Freunde gewonnen. Lehner übernahm außerdem als Nachfolger Viktor Keldorfers zeitweilig die künstlerische Leitung des Wiener Schubert-Bundes und wurde auch Chormeister des österreichischen Sängerbundes. Seine eigenen Kompositionen stehen im Zeichen seiner Chorleiter-tätigkeit. Die Chorvereinigung "Jung Wien" unternimmt fast jedes Jahr große Reisen, die unter anderem nach Deutschland, Frankreich, Holland, Belgien, Dänemark, Schweden, Norwegen und in die Sowjetunion führten.

Bürgermeister Marek und Stadtrat Mandl haben dem Jubilar in herzlichen Worten gehaltene Glückwunschsreiben übermittelt.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"

=====

17. Juli (RK) Dienstag, 20. Juli, Route 2 mit drittem Zentralberufsschulgebäude, Theresienbad, Kennedy-Brücke, Einkaufszentrum Hietzing, Grünbergstraße, Schule Altmannsdorfer Straße, Industriegebiet Liesing, Unterführung Breitenfurter Straße und Straßenbrücke über die Südbahn sowie sonstigen städtischen Anlagen und Einrichtungen. Abfahrt vom Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 13.30 Uhr.

- - -

65. Geburtstag von Gottfried Haberler
=====

17. Juli (RK) Am 20. Juli vollendet der Nationalökonom Univ.-Prof. DDR. Gottfried Haberler das 65. Lebensjahr.

Er wurde in Furkersdorf geboren und absolvierte die Fachstudien an der Wiener Universität, wo er sich 1926 für Volkswirtschaft habilitierte. In den folgenden Jahren fungierte er auch als Rechtsberater der Wiener Handelskammer und als Experte im Sekretariat des Völkerbundes. 1936 erfolgte seine Berufung an die Harvard-Universität. Seither lebt er in den Vereinigten Staaten. Seit 1963 ist er Präsident der American Economic Association. Haberler ist einer der bedeutendsten Vertreter der österreichischen Schule der Nationalökonomie. Sein 1933 als 41. Band der Enzyklopädie der Rechts- und Staatswissenschaften erschienenes Buch "Der internationale Handel", das ins Englische, Spanische und Japanische übersetzt wurde, gilt bis heute als Standardwerk. Von seinen späteren Schriften ist "Prosperity and Depression", eine vorzügliche Darstellung und Synthese der bisherigen Konjunkturtheorien, am bekanntesten geworden und in sieben Sprachen verbreitet. Haberler ist unter anderem Mitglied mehrerer Akademien der Wissenschaften, und Ehrendoktor der Universität St. Gallen in der Schweiz.

Bürgermeister Marek und Stadtrat Mandl haben dem Jubilar in herzlichen Worten gehaltene Glückwunschsreiben übermittelt.

- - -

Entfallende Sprechstunden
=====

17. Juli (RK) Am Dienstag, dem 20. Juli, entfallen die Sprechstunden beim Amtsführenden Stadtrat für das Wohlfahrtswesen, Maria Jacobi.

- - -